# Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdverordnung)

Änderung vom 6. Dezember 2016

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft,

gestützt auf das Gesetz vom 7. Juni 2007[1)] über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz),

beschliesst:

## I.

Der Erlass SGS 520.11 (Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdverordnung) vom 30. Oktober 2007) (Stand 1. Mai 2014) wird wie folgt geändert:

**§ 4 Abs. 1 (geändert)**

[1] Anerkannt werden ausländische Jagdprüfungen, wenn die Prüfungsanforderungen mit jenen des Kantons Basel-Landschaft vergleichbar sind und wenn:

a. **(neu)** ein geeigneter Nachweis eines mindestens 2-jährigen Wohnsitzes im entsprechenden Prüfungsland vor und während der Zeit des Absolvierens der ausländischen Jagdprüfung erbracht wird oder

b. **(neu)** ein geeigneter Nachweis des Hegejahres gemäss § 4 der Verordnung über die Jagdprüfung[2)] erbracht wird.

**§ 8 Abs. 5**

[5] Für die Jagd auf Schwarzwild sind erlaubt:

b. **(geändert)** Schrot für gestreifte Frischlinge auf der lauten Jagd und bei Drückjagden.

**§ 9 Abs. 1**

[1] Die maximalen Schussdistanzen betragen:

a. *Aufgehoben.*

1) GS 36.0345, SGS 520
2) GS 36.0645, SGS 521.11

b. **(geändert)** 35 m für den Schrotschuss und für Flintenlaufgeschosse;

**§ 11 Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (neu)**

[3] Schwarzwild, Fuchs und Dachs dürfen auch nachts bejagt werden.

[4] Schwarzwild darf darüber hinaus in der Nacht von Samstag auf Sonntag bis vor Anbruch der Dämmerung und in der Nacht von Sonntag auf Montag ab Anbruch der Dämmerung bejagt werden.

**§ 12a Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (aufgehoben), Abs. 3**

[1] Die Drückjagd ist eine Gesellschaftsjagd, bei der das Wild durch Treiber mit möglichst wenig Beunruhigung vor die Schützen gebracht wird.

[2] *Aufgehoben.*

[3] Drückjagden dürfen durchgeführt werden:

a. **(geändert)** ausschliesslich auf Schwarzwild aller Altersklassen, wenn Schwarzwild im entsprechenden Revierteil regelmässig vorkommt oder unmittelbar bestätigt wurde;

c. **(geändert)** höchstens 1-mal pro Kalenderwoche auf dem Feld und im Wald, vom 16. Dezember bis Ende Februar;

**§ 16**

**Einsatz von Hunden auf der Jagd (Überschrift geändert)**

**§ 17 Abs. 3 (geändert)**

[3] Die ausgebrachte Futtermenge darf, bezogen auf deren Trockengewicht, höchstens 1 kg pro Tag betragen.

**§ 35 Abs. 1**

[1] Ein Fehlabschuss liegt vor, wenn von jagdbaren Tieren:

b. **(geändert)** solche in deren Schonzeit, unter Einhaltung der üblichen jagdlichen Vorsichtsmassnahmen, versehentlich erlegt worden sind.

**§ 36 Abs. 1, Abs. 2 (geändert)**

[1] Die Fachstelle verfügt bei einem Fehlabschuss eine Gebühr von:

a. **(geändert)** 100% des Verwertungserlöses, wenn innerhalb der letzten 12 Monate maximal 1 Fehlabschuss des Jagdberechtigten verzeichnet ist;

[2] 3 und mehr Fehlabschüsse innerhalb von 12 Monaten werden zur Anzeige gebracht.

## II.

Keine Fremdänderungen.

## III.

Keine Fremdaufhebungen.

## IV.

Diese Änderung tritt am 1. Januar 2017 in Kraft.

Liestal, 6. Dezember 2016
Im Namen des Regierungsrats
der Präsident: Weber
der Landschreiber: Vetter